



Tourismus und Handel

Forderungen zum Weihnachtsgeschäft 2021

Auf einen Blick

Die Corona-Pandemie hat neben vielen anderen Wirtschaftszweigen besonders die Tourismuswirtschaft und den Einzelhandel hart getroffen. Nach der Beendigung des Lockdowns zeigt sich, dass sich die Frequenzen und die Umsätze langsam wieder erholen, auch wenn diese bei weitem noch nicht auf dem Niveau aus der Vorzeit der Pandemie angelangt sind.

Das Weihnachtsgeschäft in Verbindung mit den Weihnachtsmärkten ist für den Einzelhandel und die Tourismuswirtschaft von erheblicher Bedeutung. Insbesondere im Handel wird in gewissen Sortimenten bis zu einem Viertel des Jahresumsatzes im November und Dezember umgesetzt. Auch die lokale Gastronomie und das Gastgewerbe profitieren erheblich von den Weihnachtsmärkten. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, das lokale Gewerbe, das maßgeblich das Bild unserer Innenstädte prägt, zu unterstützen.

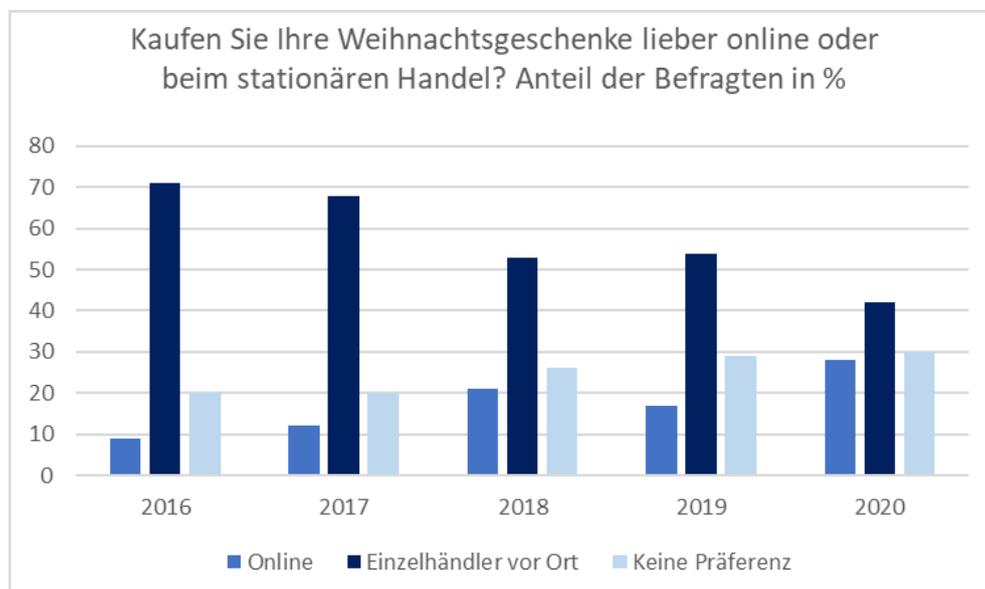
Die verstärkt im Onlinehandel getätigten Weihnachtseinkäufe erschweren die Situation des stationären Handels

zunehmend, sodass Anreize für einen Innenstadtbesuch geschaffen werden müssen. Hierbei kommt gerade der Weihnachtszeit mit den Weihnachtsmärkten, aber auch den verkaufsoffenen Sonntagen, eine besondere Bedeutung zu. Erfolgreiche Weihnachtsgeschäfte leisten einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung von Unternehmensexistenzen.

Ein weiterer Schritt zurück in die Normalität

- Den Mut haben Weihnachtsmärkte und Stadtfeste nicht vorschnell abzusagen

Die Weihnachtszeit ist ein Zugpferd für das touristische Marketing und somit überlebenswichtig für den Einzelhandel. Weihnachtsmärkte, Stadtfeste und auch verkaufsoffene Sonntage dürfen aus diesem Grund nicht leichtfertig abgesagt werden. Eine erneute Absage hätte weitreichende Folgen für die Wirtschaft und steht dem eingeschlagenen Weg zurück in die



Grafik: Ernst & Young

